

ÖKOPROFIT Kreis Steinfurt 2012 – Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn	2
Der ÖKOPROFIT®-Klub im Kreis Steinfurt	6
ÖKOPROFIT Kreis Steinfurt 2012 – Die Ergebnisse	7
Die Verbreitung von ÖKOPROFIT	9
Aaseebad Ibbenbüren	10
Agrartechnik Altenberge GmbH	12
BNP Brinkmann GmbH & Co. KG	14
Bunsieck & Partner GmbH	16
Carl Nolte Technik GmbH	18
Dieter Rengers Bau GmbH	20
DMK Eis GmbH	22
Feldhaus Fenster + Fassaden GmbH & Co. KG	24
Gemeinde Ladbergen – Rathaus	26
GRONEWEG-GRUPPE	28
H.S. FASHION logistics GmbH	31
TaT Transferzentrum für angepasste Technologien GmbH	32
Technische Betriebe Rheine AöR	34
VARWICK Wohnbau GmbH & Co. KG	36
Volksbank Laer-Horstmar-Leer eG	38
Albert Bergschneider GmbH	40
Berufskolleg Tecklenburger Land des Kreises Steinfurt in Ibbenbüren	42
BOS GmbH Best Of Steel	44
Buckeye Steinfurt GmbH	46
Elster GmbH	48
Lohmann Containerdienst GmbH	50
SAERTEX GmbH & Co. KG	52
ÖKOPROFIT Kreis Steinfurt 2012 – Die Kooperationspartner	54
Ausgezeichnete ÖKOPROFIT Betriebe im Kreis Steinfurt	58

ÖKOPROFIT Kreis Steinfurt 2012 wurde finanziell unterstützt durch:



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



ÖKOPROFIT – die bundesweit erfolgreichste Zertifizierung von Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit – ist auch im Kreis Steinfurt seit neun Jahren ein Erfolgsmodell.

In 2011/2012 lief die sechste Runde von ÖKOPROFIT. Darin wurden fünfzehn neue Betriebe zertifiziert und sieben weitere re-zertifiziert. Mittlerweile haben damit 84 Betriebe, Dienstleister und soziale Einrichtungen im Kreis Steinfurt an ÖKOPROFIT teilgenommen – Tendenz weiter steigend. Gleiches gilt für den „ÖKOPROFIT-Klub“, der in 2010 erstmalig angeboten wurde und in dem die Unternehmen ihre Erfolge verstetigen können.

Vom Engagement der Unternehmen profitiert nicht nur die Umwelt, sondern auch die regionale Wirtschaft – denn dorthin fließt ein Großteil der ausgelösten Investitionen.

Der Weg zum Ziel des Kreises Steinfurt „energieautark 2050“ ist damit zugleich ein profitabler.

Die vorliegende Broschüre liefert beeindruckende Zahlen der sechsten ÖKOPROFIT-Runde. Die Unternehmen haben zahlreiche Maßnahmen umgesetzt und angestoßen, beste Beispiele für weitere Interessenten an ÖKOPROFIT.

Ich danke allen Beteiligten für ihren Beitrag, insbesondere den teilnehmenden Unternehmen, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Kooperationspartnern und Ingenieurbüros.

Am 22. August 2012 schließen die Unternehmen der sechsten Runde das Projekt „ÖKOPROFIT-Kreis Steinfurt“ erfolgreich ab. Zu den erreichten Zielen gratuliere ich sehr herzlich!

Der Kreis Steinfurt hält auch in den kommenden Jahren an ÖKOPROFIT fest. Ich lade deshalb alle weiteren Unternehmen und Institutionen ein: Nutzen Sie dies Angebot, machen auch Sie einen ÖKOPROFIT!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



A handwritten signature in cursive script, reading "Thomas Kubendorff".

Thomas Kubendorff
Landrat

ÖKOPROFIT® Kreis Steinfurt 2012 Umwelt- und Klimaschutz mit Gewinn

Die besten Ideen sind oft verblüffend einfach. So verhält es sich auch mit ÖKOPROFIT. Hier lautet die ebenso einfache wie einleuchtende Idee: Betriebe schonen die Umwelt und senken dadurch ihre Kosten. Oder funktioniert es umgekehrt? Egal. Die Frage ist ebenso müßig wie die nach dem Huhn und dem Ei.

Denn entscheidend ist letztlich das, was dabei herauskommt. Und das ist einiges bei ÖKOPROFIT – für die ausrichtenden Kommunen, für die teilnehmenden Firmen, für die beteiligten Menschen, für die Umwelt. Wäre es nicht so, hätten nicht bundesweit schon über 100 Städte und Kreise ihrer örtlichen Wirtschaft dieses Angebot gemacht. Und es hätten sich nicht mehr als 2.600 Unternehmen für dieses Konzept entschieden. Damit ist ÖKOPROFIT das mit Abstand erfolgreichste Einstiegsmodell für Umweltmanagement in Deutschland.

Der Kreis Steinfurt mischt ganz vorn mit bei diesem Trend. Rund 312.000 Euro sparten die 15 Unternehmen und Einrichtungen ein, die beim bereits 6. ÖKOPROFIT-Durchgang im Kreis Steinfurt dabei waren. Weitere rund 255.000 Euro kamen durch 7 Betriebe hinzu, die sich nach erfolgreicher Projekt-Teilnahme in den ersten fünf ÖKOPROFIT-Projekten nun einer erneuten Überprüfung stellten. Im Gegenzug verringerte sich allein der Ausstoß des Treibhausgases CO₂ um etwa 1.157 Tonnen. Jährlich, wohlgemerkt. Eine ausführliche Erfolgsbilanz finden Sie am Ende dieses Kapitels.

Ein Programm – dreifacher Nutzen

ÖKOPROFIT ist eine gemeinsame Aktion der Kommune, der örtlichen Wirtschaft und weiterer lokaler sowie regionaler Partner. Die Stadt Graz entwickelte das Konzept Anfang der 90er Jahre. Nordrhein-Westfalen gilt als Vorreiter bei der Umsetzung und weist zusammen mit Bayern die höchste Teilnehmerdichte innerhalb der Bundesrepublik auf.

Das Beratungsprogramm ÖKOPROFIT verhilft Betrieben und Einrichtungen zu einem praktikablen und zugleich hoch effizienten Umweltmanagementsystem (UMS). Die dahinter stehende Überlegung: Wenn Wirtschaftsunternehmen ihren Ressourcenverbrauch verringern oder Abfälle vermeiden, entlasten sie nicht nur die Umwelt. Fast immer senken sie auch ihre Betriebskosten.

Die viel beschworene Verbindung von ökologischem Nutzen und ökonomischem Gewinn – bei ÖKOPROFIT wird sie konkret. Bei der Optimierung ihrer betrieblichen Umweltsituation können sich die Teilnehmer auf ein engmaschiges Netzwerk stützen, bestehend aus Beratern der Kommune und beauftragten Fachbüros, aus Wirtschaftsförderern, aus Vertretern von Kammern, Berufsgruppen und weiteren Institutionen. Die Zusammenarbeit ganz verschiedener Akteure entspricht dem Auftrag der Agenda 21,

gemeinsam an einer zukunftsfähigen Entwicklung zu arbeiten.

Drei Dimensionen definiert die Agenda 21, die gleichberechtigt nebeneinander stehen, im Gleichgewicht zu halten sind und zusammen das Dreieck der Nachhaltigkeit bilden: Ökologie, Ökonomie und soziale Gerechtigkeit. ÖKOPROFIT führt in allen dreien zu deutlichen Verbesserungen:

- Die Unternehmen verbrauchen weniger Energie, Wasser und Rohstoffe, somit gibt es weniger umweltschädigende Emissionen und Abfälle.
- Die Unternehmen werden in ihrer Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und sind daher besser für die Zukunft gerüstet. Positiv wirken sich neben den Kostensenkungen auch andere Veränderungen aus, die mit ÖKOPROFIT einhergehen. Beispiele sind technologische Innovationen und die Vorsorge gegenüber Risiken, die aus der Unkenntnis umweltrechtlicher Anforderungen resultieren.
- Zum Ziel der sozialen Gerechtigkeit trägt ÖKOPROFIT ebenfalls bei: dadurch, dass es Arbeitsplätze sichert, den Arbeitsschutz verbessert und die Motivation der Belegschaft fördert.



Die ÖKOPROFIT-Teilnehmer bei der Auftaktveranstaltung am 18. Juli 2011 beim FMO Flughafen

ÖKOPROFIT Kreis Steinfurt 2012

Wie schnell sich eine nachhaltige Entwicklung erreichen lässt, hängt entscheidend ab von dem Engagement vor Ort, sprich: in und bei den Kommunen. Das ist bereits in der Agenda 21 nachzulesen, auf die sich 1992 in Rio de Janeiro 172 Staaten einigten. Diese Verantwortung hat der Kreis Steinfurt frühzeitig erkannt und angenommen. Engagement im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung ist daher im Kreis Steinfurt nichts Neues. Politische Beschlüsse und zahlreiche wegweisende Projekte füllten die Lokale Agenda 21 vor Ort mit Leben. Der Klimaschutz hat im Kreis Steinfurt eine lange Tradition.

Im Rahmen des Agenda 21-Prozesses sind in den vergangenen Jahren vielfältige Klimaschutzaktivitäten angestoßen und umgesetzt worden. Seit Oktober 2008 ist der Kreis Steinfurt Mitglied des Klimabündnisses. Seit 2010 gibt es ein politisch einstimmig beschlossenes integriertes Klimaschutzkonzept, das verschiedene Entscheidungsgrundlagen bündelt. Fernziel des „Zukunftskreises Steinfurt“ ist es, bis zum Jahr 2050 zu 100% energieautark zu werden. Mit ÖKOPROFIT wird im Kreis Steinfurt ein seit 2003 eingeschlagener Weg zur Verbesserung der betrieblichen Energie- und Ökoeffizienz konsequent fortgesetzt.

Der Star ist das Netzwerk

Es ist eine Binsenweisheit: Wenn alle an einem Strang ziehen, ist die Wirkung am größten. Nach diesem Prinzip arbeitet daher auch ÖKOPROFIT und bündelt das Know-how von Trägern, Firmen, Institutionen und externen Experten zu einem effizienten Netzwerk. Dass dieser Ansatz bestens funktioniert, hat das 6. Projekt „ÖKOPROFIT Kreis Steinfurt“ erneut eindrucksvoll bewiesen.

Initiatoren und Partner

ÖKOPROFIT ist eine kommunale Initiative. In diesem Fall lag die Initiative in den

Betriebe	Mitarbeiterzahl
Aaseebad Ibbenbüren	28
Agrartechnik Altenberge GmbH	75
BNP Brinkmann GmbH & Co. KG	70
Bunsieck & Partner GmbH	30
Carl Nolte Technik GmbH	125
Dieter Rengers Bau GmbH	88
DMK Eis GmbH	250
Feldhaus Fenster + Fassaden GmbH & Co. KG	150
Gemeinde Ladbergen - Rathaus	25
GRONEWEG-GRUPPE	180
H.S. FASHION logistics GmbH	43
TaT Transferzentrum für angepasste Technologien GmbH	10
Technische Betriebe Rheine AöR	230
VARWICK Wohnbau GmbH & Co. KG	9
Volksbank Laer-Horstmar-Leer eG	45
Rezertifizierte Betriebe	
Albert Bergschneider GmbH	100
Berufskolleg Tecklenburger Land des Kreises Steinfurt in Ibbenbüren	115
BOS GmbH Best Of Steel	420
Buckeye Steinfurt GmbH	195
Elster GmbH	815
Lohmann Containerdienst GmbH	50
SAERTEX GmbH & Co. KG	350

Tabelle 1: Teilnehmer ÖKOPROFIT Kreis Steinfurt 2012

Händen des Umweltamtes. Als stete Kooperationspartner unterstützten die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen, die Handwerkskammer Münster, die Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf, die Wirtschaftsvereinigung Steinfurt e.V., die WEST mbH, die TAT Technik Arbeit Transfer GmbH, sowie die Effizienz-Agentur NRW das Beratungsprogramm.

Gemeinsam mit den teilnehmenden Betrieben sowie dank der ÖKOPROFIT-Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen konnte die Finanzierung des Beratungsprogramms durch den Kreis sichergestellt werden. Mit der fachlichen Betreuung von ÖKOPROFIT Kreis Steinfurt 2011/2012 beauftragte der Kreis die Arbeitsgemeinschaft B.A.U.M. Consult GmbH / WESSLING GmbH. Diese verfügt über langjährige Erfahrungen in der betrieblichen Umweltberatung.

Topmotivierte Teilnehmer

Auch wenn sie bei dieser Aufzählung am Schluss rangieren: Die Hauptrolle bei ÖKOPROFIT spielen natürlich die Betriebe. Ihre Zahl ist begrenzt, und die Anmeldungen erfolgen nach dem Prinzip „Wer zuerst kommt ...“. Innovationskraft und Entschlussfreude sind daher zwei Kennzeichen, die die ÖKOPROFIT-Betriebe miteinander verbinden.

Was allerdings wäre ein Unternehmen ohne seine Belegschaft? Eine leere Hülle. An ÖKOPROFIT haben eben nicht nur die insgesamt 22 Betriebe aus dem Kreis Steinfurt teilgenommen, sondern auch – und vor allem – insgesamt mehr als 3.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit deren Motivation steht und fällt nicht nur der Erfolg des Unternehmens, sondern auch der von ÖKOPROFIT. Ihre Einbeziehung ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor dieses Konzeptes. Von Beginn an wurden die Beschäftigten

daher über das Beratungsprogramm informiert und an der Ermittlung sowie Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen beteiligt. Vielfach betätigten sie sich selbst als Rechercheure und Ideenlieferanten, so dass sich die Fachberater auf eine moderierende Rolle beschränken konnten. Das überall praktizierte Teamwork entlastete die Projektverantwortlichen, begrenzte den individuellen Arbeitsaufwand und steigerte den Erfolg. Was die Verankerung des Umweltmanagementsystems (UMS) in den innerbetrieblichen Strukturen betrifft, lassen sich zwei Trends feststellen: Kleinere Betriebe griffen zumeist auf ein bestehendes „Gerüst“ zurück und integrierten den Umweltschutz zum Beispiel in reguläre Besprechungen. Demgegenüber riefen mittlere und größere Unternehmen häufig ein eigenes Umweltteam ins Leben. Nach den Erfahrungen der Fachbetreuer erfüllen beide Varianten ihren Zweck – entscheidend für die Kontinuität der Sparanstrengungen ist eben weniger die Organisationsform denn die Motivation der Handelnden.

Workshops und Wasserhähne: Wie ÖKOPROFIT in die Betriebe kam

Das Ziel von ÖKOPROFIT ist klar definiert: Umweltschutz durch Kostensenkung. Es zu erreichen, ist da schon



Die ÖKOPROFIT-Teilnehmer der Zwischenbilanz am 01. März 2012 bei der Feldhaus Fenster + Fassaden GmbH & Co. KG in Emsdetten

schwieriger: Das Spektrum der Teilnehmer hinsichtlich Branche und Größe ist sehr breit, dementsprechend sind auch die Einsparpotenziale völlig anders gelagert. Dass das Konzept trotzdem auf alle Betriebe passt, liegt an seinem flexiblen Maßnahmen- und Methodenmix.

Nah dran durch Vor-Ort-Termine

Wo Sparpotenziale schlummern, lässt sich nicht per Ferndiagnose bestimmen. Das A und O von ÖKOPROFIT sind daher die Betriebsbegehungen und Einzelberatungen, die die Umweltberater von B.A.U.M. und WESLING bei den Teilnehmern absolvieren. Erst aus diesen Vor-Ort-Terminen

können ein Informationsfluss und eine enge Kooperation erwachsen, wie sie für die angestrebten Erfolge unabdingbar sind.

Bei den ersten Terminen ging es vor allem um eine Bestandsaufnahme der momentanen Umweltsituation im Unternehmen. Häufig erhalten Betriebe erst durch diese Bilanzierung einen Überblick darüber, wo sie in Sachen Umwelt „stehen“.

Die Datenerhebung schafft die Basis für die Festlegung adäquater Maßnahmen zur Kostensenkung und Umweltentlastung. Wichtig dabei: Das Konzept diktiert nicht der externe Fachberater – die Betriebe bestimmen selbst, wann, wo und wie sie aktiv werden wollen. Kurzfristig Realisierbares, wie der Einbau von Durchflussbegrenzern in Wasserhähne, setzen die Teilnehmer noch in der begleiteten Startphase von ÖKOPROFIT um. Langfristige Ziele beschreiben sie in ihrem Umweltprogramm, unter Angabe der Zuständigkeiten, Termine, Kosten und Einsparungen.

Wissenszuwachs via Workshops

Die 8 Workshops bilden eine tragende Säule des ÖKOPROFIT-Konzeptes. Sie gliedern das große Feld umweltrelevanter Themen in einzelne Blöcke, die in je einer Veranstaltung umfassend aufgearbeitet werden. Dazu gehören Wasser, Energie, Gefahrstoffe, Beschaffung und Abfallmanagement, aber auch Arbeitssi-

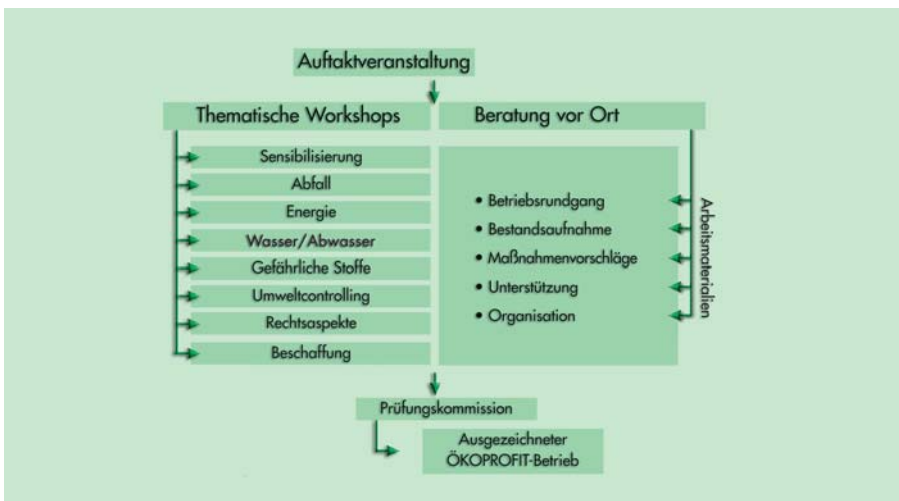


Abbildung 1: Ablauf ÖKOPROFIT

cherheit, rechtliche Fragen sowie solche der Betriebsorganisation. Zu jedem Thema erhalten die Teilnehmer ausführliche, praxismaterielle Arbeitsmaterialien an die Hand, die sie bei der Umsetzung der nächsten Arbeitsschritte unterstützen. Mit den Workshops werden mehrere Ziele gleichzeitig verfolgt:

- Sie befähigen die Teilnehmer, die umweltrelevanten Betriebsdaten selbst zu erheben – eine Grundvoraussetzung für den Fortbestand des Umweltmanagements über die begleitete Einführungsphase hinaus. Beispiele sind der Energieverbrauch, die Menge an Gefahrstoffen und deren Einstufung in Gefährdungsklassen.
- In den Workshops erfahren die Teilnehmer, wie sie Sparpotenziale ermitteln und ausschöpfen, beispielsweise durch Regenwassernutzung, Abfallvermeidung und den bewussten Umgang mit Energie.
- Sie schaffen die Grundlage dafür, dass die Betriebe ihr Umweltmanagement in Richtung weiterer zertifizierter Systeme – wie ISO 14001, ISO 50001 oder EMAS – ausweiten können.
- Das neu erworbene Wissen und der Austausch mit anderen Teilnehmern schärfen den Blick und helfen gegen „Betriebsblindheit“. Derart sensibilisiert, achten die ÖKOPROFIT Akteure bei künftigen Anschaffungen, Baumaßnahmen etc. verstärkt auf Umweltaspekte.

Gespräche unter Gleichgesinnten

Veranstaltungsort der Workshops ist im Regelfall ein Teilnehmerbetrieb. Nicht aus Kosten- oder aus organisatorischen Gründen, sondern weil dem Kennenlernen und Austausch der Teilnehmer bei ÖKOPROFIT ein hoher Stellenwert zugemessen wird. Wenn immer möglich, ist mit den Workshops daher auch eine Besichtigung des Gastgeberbetriebs verbunden. Bei den Gesprächen untereinander stellen die Teilnehmer fest, dass ihre Problemstellungen und Lösungsstrate-

gien über alle Branchengrenzen hinweg vergleichbar sind. Durch diesen – quasi interdisziplinären – Erfahrungsaustausch werden Teilnehmer in ihrem Handeln bestärkt (oder auf ratsame Kurskorrekturen aufmerksam gemacht).

Einbezogen in den Dialog sind nicht nur die Betriebsbeauftragten. Die Teilnahme von Behördenvertretern an den Workshops ermöglicht es, Kontakte aufzubauen oder zu pflegen sowie Fragen auf dem „kleinen Dienstweg“ rasch zu klären. Auch die Kooperationspartner tragen mit ihren Fachbeiträgen wesentlich zum Gelingen der Workshops bei.

Neben fachlichen Aspekten prägen Aspekte der innerbetrieblichen Verankerung von ÖKOPROFIT die Gespräche in den Workshops. Der Information, Motivation sowie Einbeziehung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern widmen die Veranstaltungen breiten Raum.

Lohn der Mühe und Leistungsnachweis: Zertifizierung

Die ÖKOPROFIT-Auszeichnung steht für einen qualitativ hohen Standard. Um sie zu bekommen, genügt es nicht, die umweltrechtlichen Anforderungen zu erfüllen (auch wenn deren Einhaltung angesichts immer neuer Vorgaben allein schon eine Würdigung verdient). Über die Rechtslage hinaus ist ein ganzer Katalog von Kriterien zu beachten, der eigens für ÖKOPROFIT entwickelt wurde.

Im Juni und Juli 2012 hat eine unabhängige Kommission die Teilnehmer diesbezüglich überprüft. Das erfreuliche Ergebnis:

Alle 22 Betriebe und Einrichtungen erreichten das „Klassenziel“, allein 7 Teilnehmer davon mindestens zum zweiten Mal. Am 22. August 2012 konnten sie die hart erarbeitete ÖKOPROFIT-Auszeichnung offiziell in den Räumen der TAT Technik Arbeit Transfer GmbH in Empfang nehmen. Nachweis der neu erworbenen Kompetenz und der erfolgreichen Projektteilnahme ist ein Zertifikat. Die Unternehmen und Einrichtungen, denen der Kreis Steinfurt diese Zertifizierungs-

urkunde ausstellte, dokumentieren damit Verantwortungsbewusstsein. Ihren Kunden, Partnern und Auftraggebern signalisieren sie, dass

- sie ein umfassendes Programm zur Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes erarbeitet und mit der Umsetzung begonnen haben,
- sie die betrieblichen Prozesse kontinuierlich beobachten, um negative Umweltauswirkungen weiter zu verringern,
- sie die Mengen und Kosten des betrieblichen Energie- und Rohstoffverbrauchs erfassen, ebenso die Schadstoffemissionen sowie das Abfallaufkommen, und dass
- sie ihre Belegschaft am gesamten Reformprozess aktiv beteiligen.

Startphase beendet: Wie geht's weiter?

Am 18. Juli 2011 wurde am Flughafen Münster/Osnabrück durch Landrat Thomas Kubendorff zusammen mit den Betrieben der Startschuss zum 6. ÖKOPROFIT-Projekt im Kreis Steinfurt gegeben. Offiziell lief ÖKOPROFIT Kreis Steinfurt bis August 2012. In diesem Monat endete die vom Land geförderte Einführungsphase – nicht aber der damit in Gang gesetzte Prozess. Da sind zum einen die noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen. Sie werden von den Betrieben weiterverfolgt. Zwischen deren ÖKOPROFIT-Beauftragten sind persönliche Kontakte entstanden, die, wie die Erfahrungen aus vorherigen Durchgängen vermuten lassen, Bestand haben werden.

Aufgrund des großen Projekterfolges hat sich der Kreis Steinfurt entschlossen, dem sechsten Projekt unmittelbar einen siebten Durchgang folgen zu lassen. Der Startschuss dafür soll noch in 2012 fallen. Anmeldungen werden bereits entgegen genommen. Kurzum: Der Dialog zwischen dem Kreis Steinfurt und den Betrieben geht weiter.

Gemeinsam arbeitet es sich besser: Der ÖKOPROFIT®-Klub im Kreis Steinfurt



Die Teilnehmer beim ÖKOPROFIT- Klub Workshop am 22. September 2011 bei den Stadtwerken in Greven

In der Gruppe arbeitet es sich besser – seit Mai 2010 besteht der ÖKOPROFIT-Klub im Kreis Steinfurt. Die gemeinsame Arbeit im ÖKOPROFIT-Klub läuft weiterhin über die Workshops und wird individuell in den einzelnen Unternehmen vertieft.

„Der Kreis Steinfurt ist damit dem vielfachen Wunsch der Unternehmen nach einer Fortführung der mit ÖKOPROFIT begonnenen Zusammenarbeit nachgekommen“, so Michael Heuer, Ansprechpartner für ÖKOPROFIT im Kreis Steinfurt.

Im „ÖKOPROFIT-Klub Kreis Steinfurt“ ar-

beiten die Unternehmen weiter daran, über die Umsetzung neuer Ideen und Maßnahmen Energie, Abfall, Wasser und Abwasser einzusparen und den Ressourcenverbrauch zu reduzieren. Der einzelne Betrieb profitiert unmittelbar durch die Kosteneinsparungen – den Teilnehmern ist es darüber hinaus wichtig, auch einen positiven Beitrag für den Klimaschutz im Kreis Steinfurt zu leisten. Neben dem schon bewährten Erfahrungsaustausch in der Gruppe – „man muss ja das Rad nicht neu erfinden“ – stehen in den Workshops die Vermitt-

lung aktueller rechtlicher Fragestellungen und technischer Neuerungen weiterhin im Mittelpunkt der gemeinsamen Arbeit.

Schwerpunktthema im letzten Workshop war beispielsweise die betriebliche Mobilität. Dass elektromobiles Fahren auch Spaß macht, konnten die Teilnehmer anschließend selbst ausprobieren.

Der ÖKOPROFIT-Klub wird, wie die Einsteigerunden auch, vom Umweltamt des Kreises Steinfurt und der ARGE B.A.U.M / WESLING begleitet und im Rahmen von Workshops und Vor-Ort-Terminen betreut.

Aktuelle Teilnehmer des Klubs sind die Elster GmbH (Lotte), die FMO Flughafen Münster / Osnabrück GmbH (Greven), die SAERTEX GmbH & Co. KG (Saerbeck), die Albert Bergschneider GmbH (Ibbenbüren), die Stadtwerke Greven GmbH (Greven), die GARANT Maschinenhandel GmbH (Lengerich), die Raiffeisen Ochtrup eG (Ochtrup), und die WEDI GmbH aus Emsdetten.

Weitere Teilnehmer aus den bereits abgeschlossenen sechs ÖKOPROFIT Runden sind herzlich willkommen. Interessenten können sich direkt bei Michael Heuer melden.



Die Teilnehmer beim 2. ÖKOPROFIT-Klub Workshop am 22. September 2010 bei der Elster GmbH in Lotte

ÖKOPROFIT® Kreis Steinfurt 2012

– die Erfolgsbilanz

„Es geht!“ Dieses trotzige Motto, einst geprägt von den Entwicklern des ÖKOPROFIT-Ansatzes, haben sich die 22 Betriebe aus dem Kreis Steinfurt zu Eigen gemacht. Die Ergebnisse nach Ablauf des Projektjahres belegen eindrucksvoll das Engagement der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, ohne das die erreichten Erfolge nicht möglich gewesen wären.

Sieben Betriebe, die aufgrund ihrer Teilnahme an einem der ersten fünf ÖKOPROFIT-Projekte bereits wussten, dass „es geht“, haben sich im Zuge des Projekts erneut überprüfen lassen. Deren Erfahrungen der vergangenen Jahre belegen, dass die erzielten Ergebnisse von Dauer sind wenn die bei ÖKOPROFIT erarbeiteten Maßnahmen und erlernten Qualifikationen kontinuierlich weiter genutzt werden.

Wirtschaftlichere Wirtschaft

136 Einzelmaßnahmen umfassen die Umweltprogramme, die unter dem Dach von ÖKOPROFIT Kreis Steinfurt 2012 erarbeitet und zum großen Teil bereits in der Projektphase umgesetzt wurden. Bei 81 dieser Maßnahmen, lassen sich die erzielten Effekte zum offiziellen Projektabschluss bereits monetär bewerten. Das heißt, sowohl die Investitionen als auch die Einsparungen der Maßnahmen sind bereits bekannt.

Die monetär bewertbaren Einsparungen aus ÖKOPROFIT Kreis Steinfurt 2012 belaufen sich insgesamt auf 567.226 Euro. Ihnen steht eine einmalige Investitionssumme von rund 1,9 Mio. Euro gegenüber (siehe Tabelle 2). Bei einfacher Mittelwertbildung ergäbe sich hieraus eine Amortisationszeit der Maßnahmen von 3,3 Jahren.

Allerdings gehen dabei zwei Investitionen mit einer Gesamtsumme von 1,0 Mio. Euro, die sich erst in mehr als zwanzig Jahren rechnen, in die Gesamtsumme mit ein. Lässt man diese beiden Investitionen „außen vor“, liegt die Amortisationszeit der verbleibenden 79 Maßnahmen in der Summe bei weniger als zwei Jahren.

Von den Gesamteinsparungen werden allein 16 Prozent durch Maßnahmen er-

Amortisationskategorie	Einsparungen in €/a	Investitionen in €	Anzahl der Maßnahmen
Maßnahmen ohne Investition	88.665	0	19
Kleiner 1 Jahr	114.106	22.763	16
1 bis 3 Jahre	276.654	520.398	19
Größer 3 Jahr	87.801	1.359.264	27
Summe der Maßnahmen	567.226	1.902.425	81

Tabelle 2: Jährliche Einsparungen und einmalige Investitionen

Ökologische Gesamteinsparung			
Abfall 118 t	Energie 2.925.362 kWh	Klimaschutz: 1.157 t CO ₂	Wasser: 8.084 m ³

Tabelle 3: Die ökologischen Gesamteinsparungen von ÖKOPROFIT Kreis Steinfurt 2012

zielt, die ohne finanziellen Einsatz zu haben sind. Durch diesen Umweltschutz zum Nulltarif bleiben 88.665 Euro per anno in den Kassen der Teilnehmer.

20 Prozent der der Einsparungen basieren auf Maßnahmen, die sich in weniger als einem Jahr rechnen – zusammen mit den Einsparungen, die ohne Investition erzielt wurden, ergibt dies gut ein Drittel der gesamten Einsparsumme.

Knapp 50 Prozent der Gesamteinsparung resultiert aus 19 Maßnahmen die sich in spätestens drei Jahren bezahlt machen.

Investitionen in die Gebäudesanierung oder neue Anlagentechnik amortisieren sich meist erst in mehr als 3 Jahren –

15 Prozent der dargestellten Gesamteinsparung resultiert aus solchen Maßnahmen.

Nicht zu vergessen sind die 55 Maßnahmen, die bisher noch nicht in die monetäre Auswertung eingehen, weil sie noch auf die Umsetzung warten, noch in Arbeit sind oder sich nicht beziffern lassen.

Angesichts dieser ökonomischen Bilanz ist die Anfangsfrage beim Start von ÖKOPROFIT eigentlich umzudrehen: Nicht „Warum sollten Betriebe mitmachen?“ müsste sie lauten, sondern „Warum werfen viele Unternehmen, insbesondere kleine und mittlere, ihr Geld

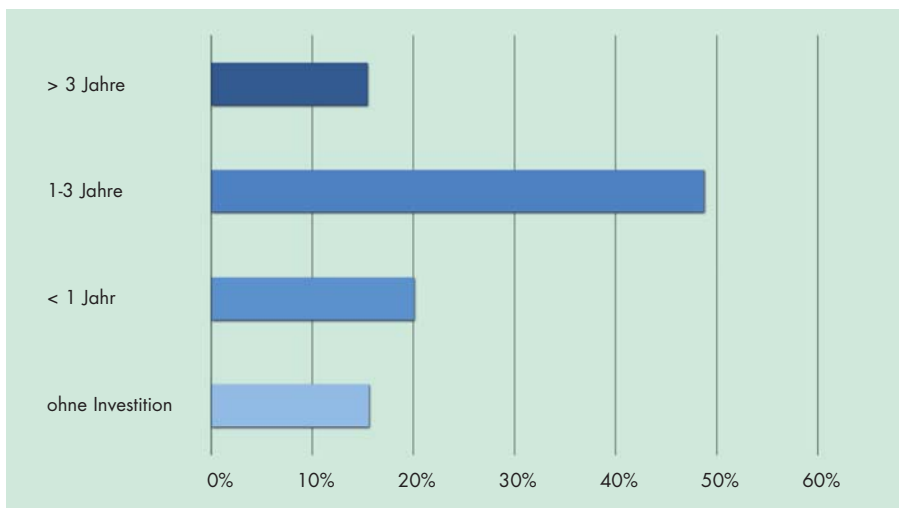


Abbildung 2: Einsparung anteilig an Gesamteinsparung nach Amortisationszeit (in Prozent)

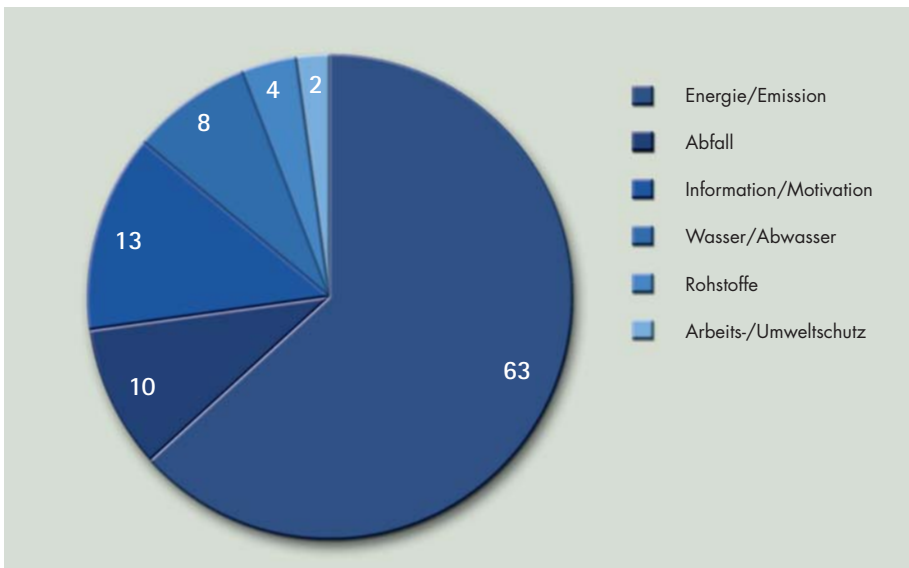


Abbildung 3: Maßnahmen in den umweltrelevanten Bereichen (in Prozent)

Umweltfreundlichere Unternehmen

Die positiven Effekte für die Umwelt sind - buchstäblich - weniger sichtbar als die finanziellen Vorteile.

Aber keineswegs weniger wichtig. Was die diesbezügliche Bilanz betrifft, ist ÖKOPROFIT Kreis Steinfurt 2012 ebenfalls als voller Erfolg zu bezeichnen.

Ein Großteil der durchgeführten Maßnahmen - 86 von insgesamt 136 in dieser Broschüre dargestellten Maßnahmen, entsprechend 63 Prozent - entfallen auf das Handlungsfeld Energie (siehe Abbildung 3).

Das ist kein Zufall, stellt doch gerade dieser Bereich einen erheblichen Kostenfaktor dar. Zugleich ist diese Schwerpunktbildung gut für die Umwelt, da Energieerzeugung und -verbrauch als Hauptursache des Klimawandels gelten. Durch ÖKOPROFIT Kreis Steinfurt 2012 verringert sich der Energieverbrauch der beteiligten Betriebe um jährlich 2,9 Mio. Kilowattstunden. Umgerechnet haben die Teilnehmer der Atmosphäre mindestens 1.157 Tonnen des Treibhausgases CO₂ erspart. Nicht minder beeindruckend sind die anderen Kennzahlen: so konnte der Wasserverbrauch um 8.084 Kubikmeter gesenkt werden. 181 Tonnen Abfall wurden eingespart.

Wesentliche Umweltentlastungen konnten die Fachberater auch in den Handlungsfeldern Abwasser, Rohstoffeinsatz

und Gefahrstoffe feststellen.

Wo die Betriebe ihre Schwerpunkte gesetzt haben, geht aus den folgenden Seiten hervor.

**Alles in allem:
Die Gesamtbilanz von
ÖKOPROFIT im Kreis Steinfurt**

Der Kreis Steinfurt zählt zu den ÖKOPROFIT-Pionieren in Nordrhein-Westfalen. Die Vorteile dieses Konzeptes haben sich hier längst herumgesprochen. Auf 84 summiert sich die Zahl der örtlichen Betriebe, die nunmehr ein entsprechendes Zertifikat vorweisen können. Mit insgesamt 443 finanziell bewertbaren Maßnahmen erzielen diese Unternehmen

● Kostensenkungen von 3.101.478 € bei

● Investitionen in Höhe von 7.881.935 €.

Beeindruckende Zahlen, die zu einer ebenso eindrucksvollen Umweltentlastung führen. Initiatoren, Macher und Unterstützer sind sich daher einig: Die Erfolge der 84 Betriebe aus dem Kreis Steinfurt bedeuten Motivation und Messlatte für alle, die eine vorausschauende, nachhaltige Unternehmensführung anstreben. „Es geht“ eben doch...

Die Verbreitung von ÖKOPROFIT

ÖKOPROFIT ist ein überzeugendes, erprobtes und flexibles Umweltberatungsprogramm. Das Konzept von ÖKOPROFIT wurde in Graz entwickelt. In München wurde es 1998 auf deutsche Verhältnisse angepasst und mittlerweile in über 100 Kommunen - darunter kleinere Gemeinden, Landkreise und Großstädte - durchgeführt bzw. begonnen.

Über 2.600 Firmen machen allein in Deutschland mit. Auch international trifft das Konzept ÖKOPROFIT auf zunehmendes Interesse (weitere Informationen siehe www.oekoprofitgraz.at). Die Stadt München hat im Mai 2002 das

deutsche ÖKOPROFIT-Netzwerk gegründet, das den Erfahrungsaustausch zwischen den deutschen ÖKOPROFIT-Beteiligten fördert und die Qualität des Projektes sichert.

In Nordrhein-Westfalen hat sich in den vergangenen Jahren ein deutscher ÖKOPROFIT-Schwerpunkt herausgebildet.

Unterstützt durch ein Förderprogramm der Landesregierung haben sich in NRW 1.316 Betriebe in 111 Projekten an ÖKOPROFIT beteiligt.

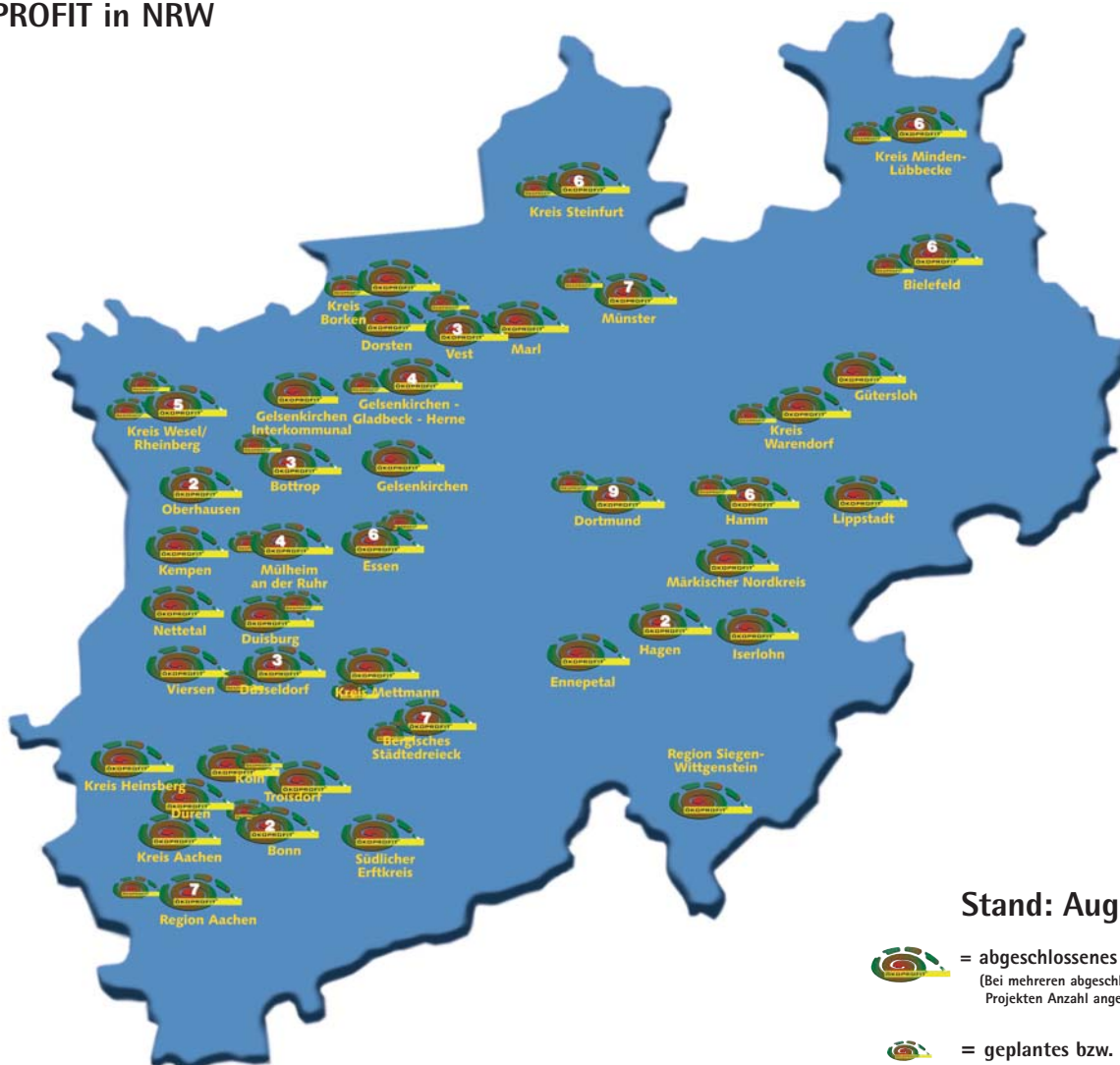
Die jährlichen Einsparungen belaufen sich auf:

- 58 Mio. Euro Betriebskosten
- 616 Mio. kWh Energie
- 222.000 Tonnen CO₂
- 44.000 Tonnen Abfall
- 3,3 Mio. m³ Wasser

183 Millionen Euro wurden investiert.

Weitere Informationen:
www.oekoprofit-nrw.de

ÖKOPROFIT in NRW



ÖKOPROFIT® Kreis Steinfurt VI – Die Kooperationspartner

Umwelt- und Planungsamt

Das Umwelt- und Planungsamt des Kreises Steinfurt ist als Untere Landschafts-, Wasser-, Immissions-, Abfallwirtschafts- und Bodenschutzbehörde ein wichtiger Ansprechpartner für Industrie, Gewerbe, Handwerksbetriebe, Dienstleister und soziale Einrichtungen. Ob es um die Lagerung von wassergefährdenden Stoffen, die Einleitung von Abwässern mit gefährlichen Stoffen, Eingriffe in Natur und Landschaft, Umweltauswirkungen bei Luft- und Lärmimmissionen, oder die Umnutzung von Altlastenflächen geht, das Team des Amtes bietet kompetente Hilfe an und begleitet bei der Lösungssuche.

Das Umwelt- und Planungsamt des Kreises Steinfurt sieht seine Aufgaben -als Untere Umweltschutzbehörde- in einem integrierten vorsorgenden Umweltschutz. Entsprechend sind folgende Aufgaben zugeordnet:

- Ordnungsaufgaben des "klassischen Umweltschutzes" wie Abfallentsorgung, Boden-, Gewässer-, Immissions- und Landschaftsschutz. In Bezug auf das ÖKOPROFIT-Projekt sind hier z. B. die betriebliche Abfallwirtschaft, die Genehmigungsverfahren zur Abfall- und Abwasserentsorgung, der Umgang mit Niederschlagswasser, die naturschutzrechtliche Eingriffsregelung sowie der betriebliche Immissionsschutz (Luftverunreinigung, Gerüche, Lärm) von Interesse;
- Umweltvorsorge durch Prüfen der Umweltverträglichkeit in Planung und Bauvorhaben, der Regelung von Ausgleich und Ersatz bei Eingriffen in Natur, Landschaft und Boden, Informationsangebote und Beratung von Betrieben und Bürgerschaft (z. B. Regenwassernutzung, energetische Gebäudemodernisierung, Umgang mit Bodenaushub, Abbruchmaßnahmen) sowie Bewusstseinsbildung durch Öffentlichkeitsarbeit. Darüber hinaus werden wesentliche Aufgaben der Verkehrsentwicklungs- und Nahverkehrsplanung übernommen;

- Vermeidung und/oder Reduzierung vorhandener Beeinträchtigungen, z. B. durch Sanierung von Altlasten und Altlastenverdachtsflächen, Renaturierungen von Fließgewässern sowie Maßnahmen zum Erhalt und zur Anreicherung der Natur- und Landschaftsschutzgebiete. Die optimierte Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen fördert die Naturschutzstiftung des Kreises Steinfurt; sie unterstützt die Entwicklung, Erhaltung und Pflege von Natur und Landschaft, den Artenschutz und den Aufbau eines Biotopverbundsystems im Kreis Steinfurt.

Kontakt:

Heiner Buecker
Tel.: 02551/69-25 35
Fax: 02551/69-25 69
heiner.buecker@kreis-steinfurt.de
weitere Informationen:
www.kreis-steinfurt.de/umwelt



Michael Heuer
Tel.: 02551/69-25 33
Fax: 02551/69-125 33
michael.heuer@kreis-steinfurt.de
weitere Informationen:
www.kreis-steinfurt.de/umwelt

Agenda 21

Um auf die zukünftigen Entwicklungen zu reagieren und um den Kreis Steinfurt „gut aufzustellen“, sind handlungsorientierte Entwicklungsprozesse, die mit Bürgerinnen und Bürgern und mit der regionalen Wirtschaft abgestimmt sind, erforderlich. Das Agenda 21-Büro ist hierfür die Organisations- und Informationszentrale im Zukunftskreis Steinfurt. Hier laufen alle Fäden zusammen. Das Büro fördert, strukturiert und dokumentiert die Agenda 21-Aktivitäten im Zukunftskreis Steinfurt. Gemeinsam für die Region zukunftsweisende Ideen und Projekte entwickeln und durchführen, die ein nachhaltiges Leben und Wirtschaften ermöglichen, ist Ziel des Agenda 21-Büros. Schwerpunktmäßig werden die Themen ländliche Entwicklung und sanfter Tourismus, sowie der Ausbau regionaler Wirtschaftskreisläufe und Bildung behandelt. Die zahlreichen Klimaschutzprojekte des Agenda 21-Büros werden durch unsere

Philosophie „Energieautarkie für den Zukunftskreis Steinfurt im Jahr 2050“ gebündelt. Diese Energiewende führen wir zum Einen durch die Steigerung der Energieeffizienz und zum Anderen durch den Ausbau alternativer Energiequellen herbei.

Kontakt:

Agenda 21-Büro
Ulrich Ahlke
Tel.: 02551/69-21 24
Fax: 02551/69-125 59
ulrich.ahlke@kreis-steinfurt.de
www.kreis-steinfurt.de



Wirtschaftsvereinigung Steinfurt e.V.

Im Jahre 1972 wurde der Industrieverein Steinfurt (IVS) gegründet und im Jahre 1999 in Wirtschaftsvereinigung Steinfurt (WVS) umbenannt.

Die WVS ist ein branchenübergreifender Unternehmensverband im Kreis Steinfurt. Ihr sind heute über 170 leistungsstarke, vorwiegend mittelständisch orientierte Unternehmen aus der Region angeschlossen, die sich nach dem Motto "Gemeinsam sind wir stark" für die vielfältigen Belange der Wirtschaft im Kreis Steinfurt engagieren. Ziel der WVS ist es, eine klare Position in wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragen zu beziehen. Die WVS verleiht der Gemeinschaft ihrer Mitglieder die Stimmkraft, gemeinsame unternehmerische Interessen in Politik und Öffentlichkeit in der Region zu vertreten. Neben der Öffentlichkeitsarbeit bietet die WVS ihren Mitgliedern Informationsveranstaltungen zu allen aktuell relevanten Themen, Arbeitskreise in vielen Schwerpunktbereichen, weitere Dienstleistungen und Netzwerkbildungen sowie einen Seminarbereich durch die WVS-Akademie an.

Alle Mitglieder gehören den jeweiligen Berufsverbänden und Institutionen, wie IHK und Handwerkskammer an. Gleichwohl engagieren sie sich in der WVS, die ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Interessen lokal angepasst gegenüber Politik, Verwaltung, Institutionen und Öffentlichkeit zu vertreten.

Die WVS hat sich in den vergangenen 40

Jahren durch ihre sachgerechte und stets offene Kommunikationspolitik gegenüber verschiedensten Interessenvertretungen Anerkennung und Achtung verschafft. Die WVS tritt durch neue Ideen, aber auch durch konstruktive Kritik als wichtiger Impulsgeber der hiesigen Region auf. Sie ist und bleibt eine Interessenvertretung der heimischen Wirtschaft, mit klarer marktwirtschaftlicher Ausrichtung und Zielsetzung.



Kontakt:

Wirtschaftsvereinigung Steinfurt e.V.
Werner Stegemann (Geschäftsführer)
Heiliggeistplatz 2
48431 Rheine
Tel.: 05971/660 70
Fax: 05971/660 70-148
info@wvs-steinfurt.de
www.wvs-steinfurt.de

Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf

Die Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf als Körperschaft des öffentlichen Rechts bildet den Zusammenschluss von 33 Innungen mit ca. 2.700 Mitgliedsbetrieben, mit ca. 30.000 beschäftigten Arbeitnehmern.

Der Schwerpunkt der Handwerksbetriebe liegt mit ca. 33% im Metall- und Elektrohandwerk, gefolgt vom Bau- und Ausbauhandwerk mit rd. 20 % und an dritter Stelle das Nahrungsmittelhandwerk mit ca. 12% der Betriebe.

Die Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf als berufsständische Vertretung des heimischen Handwerks unterstützt die Betriebe bei der Bewältigung ihrer vielfältigen Aufgaben. Sie nimmt die Gesamtinteressen des selbständigen Handwerks und die gemeinsamen Interessen der jeweiligen Handwerksinnungen im Kreis Steinfurt wahr. Als Partner des Unternehmers im Handwerk bietet die Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf eine breite Palette von Serviceangeboten an, die von der juristischen Beratung bis hin zu umfangreichen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen reichen.

Hierzu unterhält die Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf im Kreis

Steinfurt zwei Geschäftsstellen inklusive BildungsCenter in Rheine und Ibbenbüren. Die Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf wird von einem ehrenamtlich tätigen Vorstand geführt und im operativen Tagesgeschäft vom Hauptgeschäftsführer, Herrn Frank Tischner, geleitet.

Die Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf, vertreten mit ihrem Ansprechpartner, Herrn Alfred Engeler, versteht sich im Rahmen des Projektes ÖKOPROFIT als Kooperationspartner, welche mit ihrer Infrastruktur und ihren Daten dem Gelingen des Projektes zur Seite steht.



Kontakt:

Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf
-Körperschaft des öffentlichen Rechts-
Frank Tischner, Hauptgeschäftsführer
Laugestraße 51
48431 Rheine
Tel.: 05971/40 03-0
info@kh-st-waf.de
www.kh-st-waf.de

Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH

Mit der Gründung der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (WEST), neben dem Wirtschaftsförderungsamt, hat der Kreis Steinfurt die Möglichkeit geschaffen, die jeweiligen Vorteile der Lösungen „Amt“ und „GmbH“ zu nutzen. Durch die Identität von Geschäftsführung und Amtsleitungen ist die Einbindung in die Verwaltungsstrukturen gewährleistet, zugleich nutzt die WEST die Flexibilität, die Behörden nicht zur Verfügung steht.

Die WEST bearbeitet ein umfangreiches Aufgabenfeld, deren Schwerpunkt die Bestandsentwicklung und die Gründungsförderung ist.

Gründungsberatung und Coaching

- Konzepterstellung
- Fördermittel- und Finanzierungsberatung
- Gründerstammtische

- Gründerzirkel
- Gründerveranstaltungen

Bestandspflege

- Unternehmensberatung
- Verwaltungslotse
- Anlaufstelle für finanzielle Förderungen von Unternehmensberatungen
- Unternehmenstreffen
- Unternehmerinnennetzwerk

Immobilienervice

- Immobilienbörse
- Gewerbeflächendatenbank
- Beratungsleistungen

Technologieberatung

- Technologieprojekt Train mit der Fachhochschule Steinfurt

EU-Kontaktstelle

- EU-Fördermittelrecherche

Entwicklung von Projekten

- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Gründer- und Innovationspark Steinfurt an der FH Münster
- Förderung des Breitbandausbaus



Kontakt:

Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt mbH (WEST)
Geschäftsführer Wolfgang Bischoff
Tecklenburger Str. 8
48565 Steinfurt
Tel.: 02551/69 27-00
Fax: 02551/69 27-79
post@westmbh.de
www.westmbh.de

IHK Nord Westfalen

Umweltschutz dient der Standortsicherung und dem Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit. Das haben die Unternehmen im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region längst erkannt. Doch in dem Dickicht von Verordnungen und Gesetzen, die sich rund um das Thema Umwelt und Energie ranken, finden sich nicht nur kleinere Betriebe häufig schwer zurecht. Deshalb unterstützt die

IHK Nord Westfalen ihre Mitgliedsunternehmen bei der Umsetzung umweltrechtlicher Vorgaben durch aktuelle Informationen und praxisorientierte Ratschläge. Darüber hinaus setzt sich die IHK Nord Westfalen auf Landes- und Bundesebene gegenüber Politik und Verwaltung für einen vernünftigen und praktikablen Umweltschutz ein, der auch bzw. gerade die Interessen der kleinen und mittelständischen Unternehmen berücksichtigt.

Das Geschäftsfeld „Innovation| Umwelt“, in dem die Themen Energieeffizienz, Ressourceneinsparung und Abfallberatung einen Schwerpunkt bilden, ist aber nur einer von insgesamt sechs Bereichen, die das Geschäftsprofil der IHK Nord Westfalen bilden. Weitere Geschäftsfelder sind: Aus- und Weiterbildung, Standortpolitik, International, Starthilfe und Unternehmensförderung sowie Recht | Fairplay.

Die IHK Nord Westfalen ist die siebtgrößte IHK Deutschlands. Sie vertritt das Gesamtinteresse von rund 120.000 Mitgliedsunternehmen aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region gegenüber Politik und Verwaltung. Als Selbstverwaltungseinrichtung der regionalen Wirtschaft erledigt sie in eigener Regie Aufgaben, die der Staat ihr als Gemeinschaft der Unternehmen übertragen hat. So betreut die IHK Nord Westfalen zum Beispiel mehr als 28.000 Ausbildungsverhältnisse in etwa 140 Lehrbetrieben bei rund 7.500 Ausbildungsbetrieben. Jährlich stellt sie über 40.000 Ursprungszeugnisse für die Außenwirtschaft aus.

Kontakt:

Bernd Sperling
Tel.: 0251/707-214
sperling@ihk-nordwestfalen.de
www.ihk-nordwestfalen.de



TAT Technik Arbeit Transfer GmbH im TaT Transferzentrum für angepasste Technologien in Rheine

Das TaT ist ein Technologiezentrum mit den Schwerpunkten Umweltverträgliche Technologien und Internationale Zusammenarbeit. Es unterstützt durch seine dort ansässigen Projektgesellschaften insbesondere Unternehmensgründungen sowie vorhandene kleine und mittlere Unternehmen durch Beratung und Qualifizierung, Markt- und Meinungsforschung sowie bei der Projektarbeit.

Das geschieht weit über den Standort selbst hinaus.

Am Standort ist das TaT Gründerzentrum mit attraktiven Vermietangeboten an Büro- und weiteren Gewerbeflächen, Ort für Ausstellungen, und es bietet nicht zuletzt eine hervorragende Infrastruktur (Räume, Küche, Übernachtungen) und erprobten Service für Veranstaltungen aller Art an.

Bei seinen eigenen Projektaktivitäten geht es den TAT Gesellschaften um die Einführung und die Verbreitung umwelt- und sozialverträglicher Technologien und Verfahren, bisher vor allem zu den Themen

- Umwelt- und sozialverträgliches Bauen
- Nachwachsende Rohstoffe und
- Regenerative Energien

und dabei um eine sinnvolle Verbindung von Ökologie, Ökonomie und Sozialem, regional und weltweit.“

Kontakt:

TAT Projektgesellschaften
Prof. Dr. Robert Tschiedel
Hovesaatstraße 6
48432 Rheine
Tel.: 05971/990-101
Fax: 05971/990-125
robert.tschiedel@tat-zentrum.de
www.tat-zentrum.de



Handwerkskammer Münster

Auch für das Handwerk ist die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen Aufgabe und Herausforderung. Die Handwerkskammer Münster bietet als Dienstleistungszentrum für Handwerksbetriebe ein umfangreiches Informations-, Beratungs- und Weiterbildungsangebot an - auch zum Umweltschutz. Denn Umweltschutz bedeutet nicht nur Einhaltung von Vorschriften, sondern eröffnet zahlreichen Handwerksunternehmen auch Marktchancen. Die Handwerkskammer unterstützt die Betriebe dabei, diese Chancen verstärkt zu nutzen und Ökonomie und Ökologie miteinander zu verknüpfen.

Das Projekt ÖKOPROFIT bietet hierzu einen guten zusätzlichen Ansatz, denn die Ermittlung von Einsparmöglichkeiten bei gleichzeitiger Verbesserung der Umweltschutzmaßnahmen trägt zur Steigerung der Effizienz eines Unternehmens bei.

Für die Realisierung der gesteckten Projektziele wünschen wir den Betrieben weiterhin viel Erfolg.



Kontakt:

Institut für Umweltschutz der Handwerkskammer Münster
Dr. Klaus Landrath
Echelmeyerstraße 1-2
48163 Münster
Tel.: 0251/705-13 10
Fax: 0251/705-13 30
klaus.landrath@hwk-muenster.de

Effizienz-Agentur NRW

Impulse für Ressourceneffizienz

Die Effizienz-Agentur NRW (EFA) wurde auf Initiative des Umweltministeriums NRW mit der Aufgabe gegründet, kleinen und mittleren Unternehmen in Nordrhein-Westfalen Impulse zu einer ressourceneffizienteren Wirtschaftsweise zu geben und sie bei der Umsetzung von Maßnahmen im Produktionsintegrierten Umweltschutz (PIUS) zu unterstützen.

Durch innovative Verfahren und Techni-

ken können die Umwelt entlastet und der Vorsprung der Unternehmen im Markt gesichert werden. Die Effizienz-Agentur NRW bietet mit ihrer Toolbox zum ressourceneffizienten Wirtschaften erprobte Instrumente zur Potenzialaufdeckung und -nutzung an. Über 1.400 Projekte wurden seit 2000 in und mit kleinen und mittleren Unternehmen initiiert.

Die EFA ist Initiator und Vermittler einer zukunftsweisenden Wirtschaftsstrategie. Unter ihrer Koordination entstehen kontinuierlich neue Konzepte und Projekte – und darüber hinaus ein leistungsfähiges Info-Netzwerk für den gesamten NRW-Mittelstand.

Inzwischen setzen sich insgesamt 25 EFA-Mitarbeiter in Duisburg sowie in den sechs Regionalbüros Aachen, Bergisches Städtedreieck, Bielefeld, Münster, Siegen und Werl dafür ein, dass die kleinen und mittleren Unternehmen in NRW von den Vorteilen des ressourceneffizienten Wirtschaftens profitieren.



Kontakt:

Effizienz-Agentur NRW
Regionalbüro Münster
Eckart Grundmann
Berliner Platz 33
48143 Münster
Tel.: 0251/48 44 96 43
Fax: 0251/48 44 96 51
egr@efanrw.de
www.efanrw.de

WESSLING GmbH

Die WESSLING-Gruppe gehört zu den führenden Dienstleistern von Laboranalytik und Ingenieurdienstleistungen in Europa. 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in acht europäischen Ländern sowie in Marokko und China an einer kontinuierlichen Verbesserung von Umwelt- und Gesundheitsschutz, Qualität und Sicherheit.

Dr. Erwin Weßling gründete im Jahr 1983 das Unternehmen mit Firmenzentrale in Altenberge. Die Experten analysieren, prüfen, beraten, begutachten,

planen und zertifizieren. Das Know-how der WESSLING Gruppe ist gefragt rund um den gesamten Lebenszyklus von Immobilien, für die Qualität von Wasser, Boden und Luft. Die Konzepte für den Schutz von Umwelt und Ressourcen beinhalten auch die Früherkennung von Umweltrisiken, ökotoxikologische Checks, intelligente Lösungen zur Abfallvermeidung und -verwertung, Beseitigung von Umweltschäden und Renaturierung sowie betrieblichen Umweltschutz, die Prüfung und Zertifizierung nachhaltiger Produktsicherheit, Energieeffizienz, -einsparung und regenerative Energien. Nationale und internationale Kunden vertrauen auf Beratung, Analytik und Planung der WESSLING-Fachleute auch in den Bereichen Lebensmittel, Produkte wie Spielzeug und Möbel sowie Kosmetika und Pharmazeutika. Für Kunden aus Industrie, Gewerbe, Handel oder öffentlicher Hand besteht die passende Antwort auf ein komplexes Thema meist darin, ein Bündel an Maßnahmen zu entwickeln, mit dem Know-how von Ingenieuren und Naturwissenschaftlern. Ziel sind nicht nur ökologisch, sondern immer auch ökonomisch sinnvolle Lösungen – und das alles aus einer Hand. Das Unternehmen unterstützt mit diesen Maßnahmen die Wettbewerbsfähigkeit der Kunden.

Aufgrund der Unabhängigkeit genießt WESSLING als Unternehmen mit seinen hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch bei Ordnungsbehörden und Gerichten hohes Ansehen.



Kontakt:

WESSLING GmbH
Frank Harnacke
Oststraße 7
48341 Altenberge
Tel.: 02505/892 53
Fax: 02505/892 79
frank.harnacke@wessling.de

B.A.U.M. Consult GmbH

B.A.U.M. Consult berät und qualifiziert Unternehmen und Kommunen bei allen Fragen einer nachhaltigen Entwicklung. Seit 20 Jahren entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kunden ganzheitliche Lösungen im vorsorgenden Umweltschutz, im Klimaschutz und in anderen Fragen einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. Unsere Unterstützung zeichnet sich durch Umsetzungsorientierung, Wirtschaftlichkeit und Zukunftsfähigkeit aus. Damit unsere Kunden ökonomisch, ökologisch und in sozialen und gesellschaftlichen Belangen bestmöglich von unserer Beratung profitieren, stellen wir den Menschen in den Mittelpunkt unseres Handelns. Schwerpunkte unserer Arbeit sind: Strategieberatung im Nachhaltigkeitsmanagement, u.a.

- Berichterstattung (z.B. GRI)
- Instrumente (z.B. CSR, SBSC)
- Klimaschutzbilanzen und -strategien

Praxisorientierter Aufbau von Managementsystemen, u.a.

- Umweltmanagement (ISO 14001, EMAS)
- Energiemanagement (ISO 50001)

Durchführung von Gruppen- oder Einzelberatungsprojekten

- ÖKOPROFIT
- FamilyProfit
- Mobil.Pro.Fit

Weiterbildung und Coaching

- Fortbildung Betrieblicher Energie-Effizienz-Manager (B.E.E.)

Kontakt:

B.A.U.M. Consult GmbH
Dorothee Meier
Sachsenweg 9
59073 Hamm
Tel.: 02381/307 21-172
Fax: 02381/307 21-165
d.meier@baumgroup.de
www.baumgroup.de



Ausgezeichnete ÖKOPROFIT Betriebe im Kreis Steinfurt



Auszeichnung 2004

B. Lewedag GmbH & Co. KG
 Druckhaus Cramer – Das Medienhaus –
 Ev. Stift Dietrich-Bonhoeffer-Haus / Cläre-Fund-Haus
 F. Eimermacher GmbH & Co. KG
 FMO Flughafen Münster / Osnabrück GmbH
 G. Kromschröder Aktiengesellschaft
 Haus der Diakonie
 Kindermann GmbH
 Robert GmbH
 Teutoburger Ölmühle GmbH & Co. KG
 TPP Thermoplastics GmbH
 Westfälische Klinik Lengerich
 Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH
 worxs Werbetechnik, ahrberg GmbH



Auszeichnung 2008

Albert Bergschneider GmbH
 BOS GmbH Best Of Steel
 bwh Spezialkoffer GmbH
 Domus Caritas gGmbH - Edith-Stein-Haus
 Dreyer GmbH
 Eva-von-Tiele-Winckler-Haus
 Evangelische Jugendhilfe Münsterland gGmbH
 Hawighorst Holztechnik GmbH
 Josef Weischer Modell- und Prototypenbau GmbH & Co. KG
 Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf
 Geschäftsstelle und BildungsCenter
 Stadt Ibbenbüren - Ibbenbürener Bau & Servicebetrieb -
 (Bibb)
 Theodor Schemberg Einrichtungen GmbH
 Tischlerei Werner Beckmann
 Walki GmbH, Werk Steinfurt
 wedi GmbH
 Wiewelhove GmbH
 Elster GmbH (erneut geprüft)
 LWL-Klinik Lengerich (erneut ÖKOPROFIT geprüft)
 Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH
 (erneut geprüft)



Auszeichnung 2006

Berufskolleg Tecklenburger Land des Kreises Steinfurt
 in Ibbenbüren
 Egon Herbert GmbH & Co. KG
 Essmann's Backstube GmbH & Co. KG
 Krankenhaus Lengerich GmbH
 Kreishandwerkerschaft Steinfurt
 Lohmann Containerdienst GmbH,
 Entsorgungszentrum Gutenbergstraße
 Matthias-Claudius-Haus
 Privatbrauerei A. Rolinck
 SEG Kunststofftechnik GmbH
 Verzinkerei Rheine
 Vollmer Kaffee GmbH & Co.
 Wirtschaftsschulen des Kreises Steinfurt
 WWF Druck & Medien GmbH
 B. Lewedag GmbH & Co. KG (erneut geprüft)
 G. Kromschröder AG (erneut geprüft)
 Robert GmbH (erneut geprüft)
 Windhoff Bahn- und Anlagentechnik GmbH
 (erneut geprüft)



Auszeichnung 2009

Altenzentrum St. Augustinus
 Bianca Moden GmbH & Co. KG
 Buckeye Steinfurt GmbH
 Camphill Dorfgemeinschaft Sellen e.V.
 Dyckhoff GmbH
 Fachhochschule Münster Abteilung Steinfurt
 Gärtnerei Bußmann, Hydro-Master-Service
 GussStahl Lienen GmbH & Co. KG (GSL)
 Hewing GmbH
 Joachim Schröder KG
 KLM Kühl- und Lagerhaus Münsterland GmbH
 Ravago Plastics Deutschland GmbH
 Rohlmann GmbH
 SAERTEX GmbH & Co. KG
 Seniorenzentrum am See GmbH & Co. KG
 Stadtwerke Greven GmbH - Grevener Bäder
 BOS GmbH Best Of Steel (erneut geprüft)
 Stadt Ibbenbüren - Ibbenbürener Bau & Servicebetrieb -
 (Bibb) (erneut geprüft)
 Theodor Schemberg Einrichtungen GmbH (erneut geprüft)



Auszeichnung 2011

Berkemeier GmbH
Busemeier Haustechnik GmbH & Co. KG
Druck: Schröerlücke GmbH
Garant Maschinenhandel GmbH
Gemeinde Nordwalde – Rathaus
INTERDOMO GmbH
Medienhaus Ortmeier GmbH
Raiffeisen Ochtrup eG
RVM Regionalverkehr Münsterland GmbH (Betriebshof Ibbenbüren)
Stadt Ibbenbüren – Ibbenbürener Bau & Servicebetrieb–(Bibb)
BOS GmbH Best Of Steel (erneut geprüft)
Buckeye Steinfurt GmbH (erneut geprüft)
Dyckhoff GmbH (erneut geprüft)
Elster GmbH (erneut geprüft)
Ferdinand Eimermacher GmbH & Co. KG (erneut geprüft)
Ravago Plastics Deutschland GmbH (erneut geprüft)
Robert GmbH (erneut geprüft)
SAERTEX GmbH & Co. KG (erneut geprüft)
Stadtwerke Greven GmbH – Grevener Bäder (erneut geprüft)
Theodor Schemberg Einrichtungen GmbH (erneut geprüft)



Auszeichnung 2012

Aaseebad Ibbenbüren
Agrartechnik Altenberge GmbH
BNP Brinkmann GmbH & Co. KG
Bunsieck & Partner GmbH
Carl Nolte Technik GmbH
Dieter Rengers Bau GmbH
DMK Eis GmbH
Feldhaus Fenster + Fassaden GmbH & Co. KG
Gemeinde Ladbergen – Rathaus
GRONEWEG-GRUPPE
H.S. FASHION logistics GmbH
TaT Transferzentrum für angepasste Technologien GmbH
Technische Betriebe Rheine AöR
VARWICK Wohnbau GmbH & Co. KG
Volksbank Laer-Horstmar-Leer eG
Albert Bergschneider GmbH (erneut geprüft)
Berufskolleg Tecklenburger Land des Kreises Steinfurt in Ibbenbüren (erneut geprüft)
BOS GmbH Best Of Steel (erneut geprüft)
Buckeye Steinfurt GmbH (erneut geprüft)
Elster GmbH (erneut geprüft)
Lohmann Containerdienst GmbH (erneut geprüft)
SAERTEX GmbH & Co. KG (erneut geprüft)

Impressum

Herausgeber:
Kreis Steinfurt • Der Landrat •
Umwelt- und Planungsamt

Konzeption und Redaktion:
B.A.U.M. Consult GmbH, Hamm

Gestaltung und Layout:
B.A.U.M. Group

Texte und Bilder:
Die 22 Betriebe sowie die
Kooperationspartner

Druck:
Druckhaus Cramer GmbH & Co. KG
Die Broschüre wurde klimaneutral auf
100% Recyclingpapier gedruckt



August 2012, Auflage 1.100



Das Projekt ÖKOPROFIT Kreis Steinfurt 2012 wurde durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.